© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. Fühler mit 3 Gliedern, das dritte beim ♂ manchmal gespalten . . . . . 4. *Hylotomini.* [1])
   Fühler mindestens mit 4 Gliedern . . . . . 5.
5. Fühler mit 4 Gliedern, das dritte lang und dick, das vierte gleichsam verkümmert . . . . . 5. *Blaticotomini.*
   Fühler mindestens mit 6 Gliedern . . . . . 6.
6. Radialzelle ohne Quernerv. Fühler nie borstenförmig. 6. *Lophyrini.*
   Radialzelle meist geteilt; wenn ungeteilt, dann sind die Fühler borstenförmig . . . . . 7. *Tenthredinini.*

Über einen *Nematus*-Bastard. (Hym.)

Von Dr. **E. Enslin**, Fürth i. B.

Am 12. VI. 10 sammelte ich in der Nähe Nürnbergs an einem mit Erlen bestandenen Bachrand. Dabei fing ich auf einem Erlenbusch ein Nematiden-♀, das ich an der dicken Sägescheide sofort als einen *Nematus* (s. st.) erkannte, obwohl die Färbung auf keine der bekannten 4 deutschen Arten pafste. Ein genaueres Studium des Tieres zu Hause brachte mich dann zu der Überzeugung, dafs es sich hier nur um einen Bastard zwischen *Nematus abdominalis* Panz. und *N. luteus* Panz. handeln könne. Ich gebe zunächst eine Beschreibung des Tieres:

Nematus abdominalis Panz. + *luteus* Panz. ♀.

Kopf rotgelb, Spitzen der Mandibeln schwarzbraun; schwarz ist ein Stirnfleck, welcher die Ocellen, das Stirnfeld und die Fühlerbasis einschliefst und in der Höhe der Ocellen einen Ausläufer nach der oberen Augenecke zu entsendet. Fühler länger als das Abdomen, braun, die Oberseite schwarzbraun. Fühlerglied 3 so lang wie das vierte. Thorax rotgelb; schwarz sind: das Prosternum teilweise, die Mittelbrust (in engerem Sinne), ein grofser Fleck des Mittellappens des Mesonotums und das Meta-

---

[1]) Durch eine Literatur-Angabe Zaddachs verführt, glaubte Konow, *Hylotoma* Latr. sei erst 1807 aufgestellt, und führte deshalb den Namen *Arge* Schrank 1802 ein; diesen Namen behielt er auch bei, als er seinen Irrtum einsah. In Wirklichkeit sind *Hylotoma* Latr. und *Arge* Schrank beide 1802 veröffentlicht worden. Die Priorität läfst sich jetzt nicht mehr feststellen, also mufs der Name angenommen werden, der von dem die Gruppe zuerst revidierenden Autor angenommen worden ist (Prioritätsgesetz § 4). Alle Autoren vor Konow schreiben aber *Hylotoma*. Der Name *Arge* fällt also in die Synonymie.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

notum gröfstenteils. Cenchri weifslich. Beine rotgelb, die hintersten Coxen an der äufsersten Basis schwarz. Flügel getrübt; die Trübung der Flügel ist nicht so stark wie bei *N. abdominalis* ♀, aber stärker als bei *N. luteus* ♀. Flügelspitze sehr wenig getrübt. Stigma gelb, das basale Drittel schwarz. Abdomen rotgelb, das erste Rückensegment schwarz. Sägescheide und Säge gestaltet wie bei *N. abdominalis* ♀. — L. ♀ = 8,5 mm.

Bei Beurteilung der systematischen Stellung des vorstehend beschriebenen Tieres könnte man nur im Zweifel sein, ob dasselbe etwa eine helle Varietät von *N. abdominalis* oder eine dunkle von *N. luteus* Panz. sei. Beides halte ich für höchst unwahrscheinlich. Helle Varietäten von *N. abdominalis* sind überhaupt nicht bekannt, obwohl diese Art eine der häufigsten Nematiden ist; und dafs sich bei *N. abdominalis* Kopf, Thorax und die Flügel so weit aufhellen sollten, wie bei vorliegendem Stück, ist wohl kaum möglich. Von *N. luteus* dagegen kommen wohl gelegentlich dunklere Varietäten vor, namentlich können auf dem Mesonotum dunkle Flecke auftreten, doch pflegen diese auf den Seitenlappen vorhanden zu sein, die aber gerade hier nicht geschwärzt sind, während der Mittellappen einen grofsen schwarzen Fleck trägt. Sicher aber werden bei einem *luteus*-♀ nicht auch noch der Kopf, das Metanotum, das erste Rückensegment und die Flügel sich verdunkeln können; derartig ausgedehnte Schwärzungen liegen ganz aufserhalb der Variationsbreite des *N. luteus*. Es bleibt also nur die Annahme, dafs es sich um eine Kreuzung der beiden Arten *N. luteus* und *abdominalis* Panz. handelt. Diese beiden Arten sind ja sehr nahe verwandt. Die ganz ähnlichen Raupen leben beide auf Alnus und die Genitalorgane der Imagines beider Spezies sind ganz gleich gebaut, so dafs eine Kopulation leicht möglich sein wird. Ich fand zudem an der Stelle, wo ich den Bastard fing, auch die beiden Arten *abdominalis* und *luteus* vor, so dafs die Ansicht, es handele sich bei vorliegendem Stücke um einen *Nematus*-Hybriden, eine weitere Stütze erfährt. Es ist dies der erste Fall von Hybridation bei den Tenthrediniden.

Ein neues Tenthrediniden-Genus aus Java. (Hym.)

Von Dr. **E. Enslin**, Fürth i. B.

Salatigia n. gen.

Zur Gruppe der Selandriiden gehörig. Körper länglich eiförmig. Neun Fühlerglieder, beim ♀ das vierte bis achte Glied dreieckig, die vordere untere Ecke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 1911

Autor(en)/Author(s): Enslin Eduard

Artikel/Article: Über einen Nematus-Bastard. (Hym.) 439-440